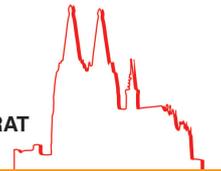




CDU REGIONALRAT
KÖLN



REGIONALRATS- REPORT

Ausgabe 64/April 2017

Nordrhein-Westfalens Wirtschaftskraft neu entfesseln

Wachstum statt Tabellenkeller

Wenn am 14. Mai der Landtag neu gewählt wird, entscheiden die Wählerinnen und Wähler auch darüber, ob die Wirtschaftsentwicklung des größten Bundeslandes weiter im Tabellenkeller herumdümpelt. Es muss gelingen, das zweifellos vorhandene riesige Potential NRWs, insbesondere die des Rheinlandes, zu wecken und in Arbeitsplätze und Wachstum umzusetzen.

Eine der Ursachen für den Rückstand gegenüber anderen Bundesländern ist der Verlust an Gewerbe- und Industrieflächen – allein seit Amtsantritt der Regierung von Frau Kraft hat NRW knapp 3.800 ha Industrie- und Gewerbeflächen ersatzlos verloren. Denn anders als suggeriert wird der zu Recht beklagte zu große Verlust an landwirtschaftlicher Fläche (22,8 ha täglich) vorrangig nicht für Verkehrs- und Bauprojekte in Anspruch genommen (4,3 ha), sondern für Natur- und Umweltschutz (12,1 ha) und für Erholungsflächen (5,7 ha).*

Wer den Schutz landwirtschaftlicher Flächen ernst nimmt und den allgemein anerkannten Grundsatz des Vorrangs der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung auch tatsächlich Realität werden lassen will, muss auch den Rechtsrahmen dafür schaffen.

Bei der Neuansiedlung von Unternehmen auf bisher entsprechend genutzten Flächen müssen diese immissionschutzrechtlich der

Vornutzung gleichgestellt werden. Mit einem neuen Begriff „Urbanes Bauen“ wollen wir im Baurecht die Voraussetzung dafür schaffen, dass die geforderte Verdichtung tatsächlich realisiert werden kann. Damit greift die CDU in ihrem Regierungsprogramm Forderungen des Regionalrates auf, die wir schon 2014 in der Stellungnahme zum ersten LEP-Entwurf erhoben hatten.

Die Kommunen müssen wieder die Möglichkeit erhalten, eine vorausschauende Flächenvorratspolitik zu betreiben. Ausweisungen im Flächennutzungsplan dürfen nicht auf einen kurzfristigen Zeithorizont eingengt werden, sondern müssen auch Angebotscharakter haben. Wer ortsansässige Unternehmen am Standort halten will, muss in der Lage sein, kurzfristig Expansionsmöglichkeiten zu bieten.

Wir gehen mit dem Ziel in die Wahl und in Koalitionsverhandlungen, den Landesentwicklungsplan so zu überarbeiten, dass wieder Wachstum und Beschäftigung im Vordergrund stehen. Gerade wir im Rheinland als Wachstumsregion Nr. 1 in NRW brauchen einen breiter gesteckten Rahmen. Den werden wir mit der Regionalplanung verantwortungsvoll ausfüllen. Auch darüber wird am 14. Mai entschieden.

Rainer Deppe MdL, Regionalratsvorsitzender

*alle Zahlen für 2015 . Quelle: IT-NRW

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



gäbe es für die Politik der rot-grünen Landesregierung Schulnoten, so würde sie die Versetzung in die nächste Wahlperiode nicht schaffen. NRW erreicht mittlerweile traurige Spitzenplätze – von hinten betrachtet: NRW ist im Ländervergleich Schlusslicht bei Themen wie Bildung, Infrastruktur und Sicherheit und zeichnet sich derzeit vor allem durch unterdurchschnittliche wirtschaftliche Entwicklung, einem jährlich zunehmenden Stauchaos und massiven Unterrichtsausfall an Schulen aus. Zusätzlich ist NRW bundesweites Schlusslicht bei der U3-Betreuung.

So kann es mit unserem schönen Bundesland nicht weitergehen! Am 14. Mai können die Wählerinnen und Wähler dafür sorgen, dass Rot-Grün die Versetzung tatsächlich nicht schafft. NRW kann eindeutig mehr und hat eigentlich großartige Perspektiven. Gemeinsam können wir NRW wieder schneller, sicherer, schlauer und stärker machen!

Und wo wir schon von Wechsel sprechen:

Unser Fraktionsgeschäftsführer **Sebastian Knauff** nimmt nach der Geburt seines zweiten Sohnes Levin nun ein Jahr Elternzeit. Wir gratulieren der Familie Knauff recht herzlich und wünschen viel Freude bei der wichtigen neuen Aufgabe.



Seine Vertretung übernimmt **Miriam Schumacher** aus Lohmar. Die CDU-Fraktion freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich ein frohes Osterfest!

Ihr

Stefan Götz
(Fraktionsvorsitzender)

8,5 Millionen Einwohner auf der Suche nach einer gemeinsamen Identität

20. Februar: Metropolregion Rheinland feierlich gegründet

Vertreter aus 35 Städten, Kreisen und Verbänden haben am 20. Februar in der Düsseldorfer Turbinenhalle die Metropolregion Rheinland gegründet. Der Zusammenschluss soll eine engere Kooperation in der Region schaffen. Ziel ist es, das Rheinland im globalen Wettbewerb besser zu positionieren und die Themen Wirtschaft, Wissenschaft, Verkehr und Kultur gemeinsam voran zu bringen. Dazu CDU-Fraktionsvorsitzender **Stefan Götz**: „Die Gründung der Metropolregion Rheinland ist ein gutes Zeichen für die in Zukunft immer wichtiger werdende Zusammenarbeit auf regionaler Ebene. Der Auftrag ist klar: Die Stärken der Region bündeln, die Attraktivität des Rheinlandes weiter erhöhen und die Lebensbedingungen für die Menschen in der Region insgesamt verbessern. Daran wird man die Metropolregion zukünftig messen. Die CDU im Regionalrat Köln ist optimistisch, dass dies gelingen kann und wird aktiv daran mitarbeiten.“

Regionalratsvorsitzender **Rainer Deppe MdL** ergänzt: „Wir im Rheinland sind die stärkste Region in Nordrhein-Westfalen. Gemeinsam und abgestimmt können wir noch stärker werden – zum Vorteil der Menschen und des gesamten Landes.“

Seinen Sitz wird der Verein in Köln haben. Zu den Vorstandsmitgliedern gehören Thomas Geisel (Oberbürgermeister Düsseldorf), Henriette Reker (Oberbürgermeisterin Köln), Sebastian Schuster (Landrat Rhein-Sieg-Kreis), Thomas Hendele (Landrat Kreis Mettmann), Jürgen Steinmetz (Hauptgeschäftsführer IHK Mittlerer Niederrhein) und Ulf Reichardt (Hauptgeschäftsführer IHK Köln).



Die Mitglieder:

Städte: Aachen, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Krefeld, Leverkusen, Mönchengladbach, Remscheid, Solingen, Wuppertal

Kreise: Düren, Euskirchen, Heinsberg, Kleve, Mettmann, Viersen, Wesel, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer-Kreis, Rhein-Erft-kreis, Rhein-Kreis-Neuss, Rhein-Sieg-Kreis, Städteregion Aachen

Landschaftsverband Rheinland

Handwerkskammern Aachen, Düsseldorf, Köln

IHKs Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Duisburg/Wesel/Kleve, Köln, Mittlerer Niederrhein, Wuppertal-Solingen-Remscheid

Ihre Vertreter der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln bei der Metropolregion Rheinland:



Rainer Deppe
Ständiger Gast im
Vorstand



Stefan Götz
Mitglied im
Lenkungskreis



Dr. Hanno Kehren
Mitglied im
Lenkungskreis



Ronald Borning
Stellvertr. Mitglied
im Lenkungskreis



Günter Weber
Stellvertr. Mitglied
im Lenkungskreis

„Raus aus dem Stau!“ Mobilitätsoffensive für das Rheinland

Einsatz für ein effizientes Infrastrukturnetz im VRS-Gebiet



„Es ist Zeit für einen Kurswechsel. Der Dauerstau im Rheinland muss endlich das zentrale Thema der Landespolitik werden. Ganz einfach – der Verkehrssektor braucht mehr baureife Pläne und dann einen zügigen Ausbau der Straßen und Schienen in der gesamten Region“, sagt **Rainer Deppe MdL** als Vorsitzender des Regionalrats im Regierungsbezirk Köln und ergänzt: „Straßen, Schienen, Flughäfen, Wasser- und Radwege bilden unser Infrastrukturnetz. Sie müssen effizient und intelligent miteinander verknüpft – aber vor allem ausgebaut werden.“

Was gemacht werden muss, ist im Grunde entschieden. Seit Dezember sind im Bundesverkehrswegeplan die wichtigen Autobahn- und Schienenprojekte benannt und finanziert. Jetzt geht es darum, dass hier bei uns ganz schnell baureife Pläne erstellt werden und dann gebaut wird. Das gleiche gilt für die Planungen zum Bahnknoten Köln. Die Planungsvereinbarung steht. Das dritte Planwerk ist der ÖPNV-Bedarfsplan des Landes. Der wird derzeit erstellt. Dazu hat sich die Region – repräsentiert durch den Regionalrat Köln und den Nahverkehrsverband Rheinland – auf die unbestrittenen Schienenprojekte im Rheinland verständigt. Diese müssen von der Landesregierung nun auch berücksichtigt werden.

„Die Menschen im Rheinland sind es nämlich leid, ihre Zeit und Lebensqualität im Dauerstau und in überfüllten Zügen zu verlieren. Jeden Tag erleben Millionen Pendlerinnen und Pendler die Defizite der nordrhein-westfälischen Verkehrsinfrastruktur im Rheinland am eigenen Leib“, so Deppe. Jeden Tag sind die Straßen überfüllt und

kilometerlange Staus die Folge. Ähnliches gilt für die Schiene: Überfüllte Züge, sowohl im Regionalverkehr, als auch bei den Stadtbahnen. Verschärft wird die Verkehrssituation durch einen über Jahrzehnte aufgebauten Sanierungsstau, der sich an der Leverkusener A1-Autobahnbrücke manifestiert – ein Versagen der rot-grünen Landesregierung.

Die gesamte Verkehrssituation ist eine Zumutung für jeden einzelnen Pendler auf seinem täglichen Weg zur Arbeit und auf Dauer so nicht hinnehmbar.

Die CDU-Landtagskandidaten aus dem Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (Köln, Bonn, Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis und Kreis Euskirchen) fordern gemeinsam eine Mobilitätsoffensive. Die rheinischen CDU-Kandidaten haben fest verabredet, nach der Landtagswahl die regionalen Projekte gemeinsam und geschlossen zu vertreten. Dieses Ergebnis wurde bei einer gemeinsamen Veranstaltung der Landtagskandidatinnen und Landtagskandidaten der CDU aus dem Gebiet des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg mit der sogenannten „Kölner Erklärung“ manifestiert.

So sollen beispielsweise Hauptverkehrsachsen sowohl auf der Schiene, als auch auf der Straße innerhalb der Region ausgebaut und Lücken geschlossen werden. Die CDU will zudem die Vernetzung der Bus- und Bahninfrastruktur sowie den Ausbau des Straßen- und Radverkehrsnetzes vorantreiben.



Stadtverkehrsförderung – Kommunalen Straßenbau 2017

Regionalrat beschließt regionale Vorschlagliste

Wie in der letzten Ausgabe des Regionalratsreports bereits berichtet, ist der Regionalrat Köln in seiner Sitzung am 09. Dezember einstimmig einem Antrag der CDU-Fraktion gefolgt und forderte entsprechend die Landesregierung unter anderem auf, bezüglich der Förderung des kommunalen Straßenbaus die sogenannten Einplanungsgespräche mit den Kommunen wieder aufzunehmen. „Diese Gespräche hätten nie ausfallen dürfen, denn ohne sie können wichtige Infrastrukturprojekte in den Kommunen nicht umgesetzt werden. Das bedeutet Stillstand, unter dem letztlich die Bürgerinnen und Bürger leiden.“, so der Vorsitzende des Regionalrates **Rainer Deppe MdL**.

Anfang 2017 kam nun endlich das Signal aus dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, dass die Mittel wieder ohne Einschränkung für die Förderung des kommunalen Straßenbaus zur Verfügung stehen. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit kamen für das Jahresprogramm 2017 nun jedoch nur die Vorhaben in Betracht, deren Beginn bereits für förderunschädlich erklärt worden ist sowie pflichtige Eisenbahnkreuzungs-



maßnahmen. Die für den Regierungsbezirk Köln zur Verfügung stehende Zuwendungssumme beläuft sich auf rund 49 Millionen Euro, womit zwölf Projekte finanziert werden sollen. Hierzu CDU-Fraktionsvorsitzender **Stefan Götz**: „Der tatsächliche Finanzbedarf der Kommunen liegt wesentlich höher: Bereits heute sind 167 Fördermaßnahmen angemeldet, die ab dem Jahr 2018 Zuwendungen von über 200 Millionen Euro benötigen. Hier muss die Landesregierung dringend nachbessern und die Fördertöpfe aufstocken.“



Ein frohes Osterfest
wünscht Ihnen Ihre
CDU-Fraktion im Regionalrat Köln

Termine

24. April 2017
AG Innovationsregion Rheinisches Revier

19. Mai 2017
Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen

7. Juli 2017
Regionalratssitzung

IMPRESSUM

Vorsitzender:
Stefan Götz (verantwortlich)
Stadt Köln

1. Stellv. Vorsitzende:
Brigitte Donie
Rhein-Sieg-Kreis

2. Stellv. Vorsitzender:
Franz-Michael-Jansen
Kreis Heinsberg

Vorsitzender des Regionalrats: **Rainer Deppe MdL**
Rheinisch-Bergischer Kreis

Fraktionsgeschäftsstelle:
Miriam Schumacher
Fraktionsgeschäftsführerin
Zeughausstraße 2-10
50667 Köln

Beisitzer:
Paul Hebbel
Stadt Leverkusen
(Vorsitzender der Verkehrskommission)

Tel: 02 21 / 139 54 46
Fax: 02 21 / 139 54 51

E-Mail:
info@cdu-regionalrat-koeln.de
Internet:
www.cdu-regionalrat-koeln.de